

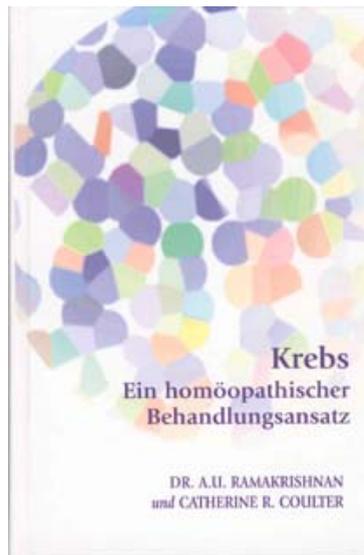
Ramakrishnan / Coulter Krebs

Reading excerpt

[Krebs](#)

of [Ramakrishnan / Coulter](#)

Publisher: Ninth Publishing House



<http://www.narayana-verlag.com/b1638>

Copying excerpts is not permitted.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern, Germany
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.com
<http://www.narayana-verlag.com>

In our [online-bookshop](#) we present
all english homeopathy books.



Inhalt

	Einführung von Dr. A.U. Ramakrishnan.....	xiii
	Einführung von Catherine R. Coulter	xv
	Symbole und Abkürzungen.....	xvii
<i>Kapitel 1</i>	DER HOMÖOPATHISCHE BEHANDLUNGSANSATZ	1
	Individuelle Behandlung	1
	Behandlung einer spezifischen Krankheit	2
	Definition der Methode von Ramakrishnan.....	3
<i>Kapitel 1</i>	DIE WICHTIGSTEN MITTEL FÜR DIE BEHANDLUNG VON KREBS	7
	Die Krebsnosoden	7
	Krebsspezifische Mittel	9
	Organspezifische Mittel.....	10
	Verabreichung	16
<i>Kapitel 3</i>	ALLGEMEINE REGELN FÜR DIE ANWENDUNG DER METHODE VON RAMAKRISHNAN.....	21
<i>Kapitel 4</i>	KREBSARTEN, DIE GUT AUF DIE HOMÖOPATHISCHE BEHANDLUNG REAGIERT HABEN, UND IHRE AM BESTEN PASSENDEN MITTEL.....	31
	Gehirn.....	34
	Mundhöhle.....	40
	Kehlkopf und Stimmbänder.....	45

INHALT

Schilddrüse und Speicheldrüse	49
Speiseröhre.....	55
Mediastinum.....	59
Brust	64
Lunge.....	68
Magen	75
Pankreas	79
Leber	85
Dickdarm	89
Rektum	94
Blase	99
Prostata	102
Ovarien	107
Korpus uteri	111
Zervix	115
Knochen	120
Leukämie	125
Lymphogranulomatose (Morbus Hodgkin)	132
Melanome	138
Haut	142

Kapitel 5

HILFE UND LINDERUNG IN FÄLLEN, DIE NICHT MIT HOMÖOPATHISCHEN MITTELN GEHEILT WERDEN KÖNNEN	147
Stimmbänder	148
Speiseröhre	150
Brust	152
Lunge	154
Magen	160
Pankreas	166
Leber	168
Dickdarm	171
Ovarien	173
Korpus uteri	176
Knochen	180
Leukämie	182

<i>Kapitel 6</i>	SCHMERZKONTROLLE IN FORTGESCHRITTENEN UND TERMINALEN STADIEN.....	185
	Die wichtigsten Palliativmittel	186
	Prototypisches Fallbeispiel	189
<i>Kapitel 7</i>	KLASSISCHE HOMÖOPATHIE UND DIE RAMAKRISHNAN-METHODE	195
	Zum Stellenwert der konstitutionellen Verschreibung bei der Behandlung von Krebs	195
	Die Behandlung von akuten Beschwerden unter der Weiterpotenzierungsmethode	207
	Die Potenzen.....	212
<i>Kapitel 8</i>	HOMÖOPATHIE UND SCHULMEDIZIN.....	221
	Chirurgie.....	222
	Postoperative Nachbehandlung	231
	Nadelbiopsien.....	235
	Chemotherapie	235
	Strahlentherapie	240
<i>Kapitel 9</i>	HOMÖOPATHIE IN DER KREBSVORSORGE.....	245
	Krebs in der Familienanamnese	245
	Vorbeugung von Rezidiven	246
	Schüssler'sche Gewebe-Salze	248
	Vorbeugung bei Präkanzerosen	251
	Präkanzerosen der Mundhöhle	251
	Präkanzerosen der Prostata	252
	Präkanzerosen der Zervix	254
	Lichen Planus und andere Präkanzerosen der Haut	255
	Schlußbemerkung	257
<i>Anhang</i>	Häufige Fragen— und ihre Antworten	259

Glossar: Arzneimittel, die im Text erwähnt werden, und ihre gebräuchlichen Namen	269
Bibliographie	273
Sachregister.....	275

Kapitel 2

Die wichtigsten Mittel für die Behandlung von Krebs

Zum Glück für den Homöopathen, der sich der äußerst schwierigen Aufgabe gegenüber sieht, bei Krebs zu verschreiben, gibt es eine kleine Anzahl von „Krebsmitteln“, deren Wirkung erprobt und bewährt ist.* Diese können in drei Gruppen unterteilt werden: die Krebsnosoden, die krebspezifischen Mittel, und die organspezifischen Arzneien.

Die Krebsnosoden

Von den homöopathischen Nosoden (Arzneien, die aus potenzierten Krankheitsprodukten hergestellt werden) nimmt man traditionell an, dass sie tiefer wirken als die meisten anderen Mittel, und dass sie in der Lage sind, die Empfänglichkeit oder Prädisposition eines Patienten für bestimmte Erkrankungen zu beeinflussen. Da die homöopathische Methode auf dem Ähnlichkeitssatz basiert, folgt daraus, dass die beiden Hauptmittel bei der Behandlung von Karzinomen diejenigen sind, die aus Krebszellen hergestellt sind. In praktisch jedem Fall wird man eines dieser beiden Mittel benötigen.

*Die Autoren haben aus praktischen Gründen entschieden, sich bei der Darstellung der *Materia medica* auf die Besprechung der eher spezifischen „Krebsmittel“ zu konzentrieren, und keine Beschreibung der bekannteren und häufiger gebrauchten Mittel zu geben, wie *Sulfur*, *Calcium carbonicum*, *Natrium muriaticum*, *Silicea*, *Medorrhinum* und andere. Auch wenn diese sogenannten Polychreste bei der Behandlung von Krebs regelmäßig angewendet werden, werden sie nur in soweit beschrieben, als sie sich auf bestimmte Fälle beziehen.

Das am häufigsten gebrauchte Mittel ist *Carcinosinum*, das aus Brustkrebsgewebe hergestellt wird (und das manchmal, je nach Hersteller, noch mit Zellen anderer Krebsarten versetzt wird, wie z.B. der Lunge). Die britischen Ärzte J. Compton Burnett und John Henry Clarke gehörten zu den ersten Homöopathen, die Krebs mit *Carcinosinum* behandelten. Donald Foubisters klinischer Erfahrung mit Kindern verdankt die Homöopathie ein tieferes Verständnis dieses Mittels. Und Ramakrishnan hat mit seiner umfassenden Behandlungserfahrung mit *Carcinosinum* bei Krebs unser Wertschätzung der außergewöhnlichen Heilkräfte dieser Arznei noch weiter gefördert. *Carcinosinum* ist auch *das* Mittel der Wahl, wenn es Krebs in der familiären Vorgeschichte gibt.

Die zweite Nosode, *Scirrhinum*, wird aus dem Gewebe von Leberkrebs hergestellt. Wie Margery Blackie und andere vor ihr nachgewiesen haben, wird dieses Mittel *Carcinosinum* vorgezogen, wenn die betroffenen Lymphknoten, Knoten oder Tumoren *steinhart* sind—vor allem in Krebserkrankungen der *Brust, Lunge, Leber, des Rektums und der Prostata*, wie auch gelegentlich bei Uterustumoren (wie in Fall 51 und 52) und Leukämie (Fall 60 und 61). Man kann auch zu *Scirrhinum* übergehen, wenn der Patient nicht gut genug auf *Carcinosinum* reagiert, oder wenn der Tumor im Verlauf der Behandlung hart wird, oder wenn die Leber befallen ist. Umgekehrt kann man auch zu *Carcinosinum* wechseln, wenn *Scirrhinum* nicht gut wirkt (siehe Fall 76), oder zwischen beiden Mitteln hin und her wechseln (Fall 40 und 67). Diese beiden Krebsnosoden, die eine so vielseitige Wirkung aufweisen, werden folgendermaßen verschrieben:

1. Abwechselnd mit einem organspezifischen oder Konstitutionsmittel, um die Krebserkrankung zu bekämpfen und den Tumor zu heilen,
2. Als Vorbeugung gegen Rückfälle,
3. Als Palliativum in fortgeschritteneren Stadien der Krankheit, zusammen mit anderen palliativ wirkenden Mitteln (*siehe Kapitel 5 und 6*), und
4. Zur Vorsorge, wenn Karzinome in der Familienanamnese vorkommen, wie auch bei Präkanzerosen (*siehe Kapitel 9*).

Krebsspezifische Mittel

Zu den Mitteln, die in einer großen Anzahl von Krebsfällen eine wichtige Rolle spielen, gehören *Conium*, *Thuja* und *Arsenicum album*.

1. Wie von *Scirrhinwn*, so kennt man auch von *Conium steinharte* Tumore oder Lymphknoten, und auch dieses Mittel hat sich als unschätzbar wertvoll erwiesen bei Karzinomen von *Speiseröhre*, *Brust*, *Magen*, *Leber* und *Prostata*. Wenn bei letzterem die Werte für das prostata-spezifische Antigen (PSA) hoch sind (> 7 ng/ml, Referenzwert < 4 ng/ml), dann spielt *Conium* die Rolle eines spezifischen Organmittels. Eine ebenso wichtige Rolle spielt *Conium* bei Krebsmetastasen in den Knochen.

2. *Thuja*, ein Mittel, von dem man eine Reihe von schwammigen Hautwucherungen kennt (einschließlich Warzen, Leberflecken, Hautzipfel, blumenkohlartige Auswüchse etc.), hat sich gleichfalls als von großem Nutzen bei Krebsgeschwüren erwiesen—vor allem *Magen*, *Dickdarm*, *Rektum*, *Blase*, *Eierstöcke*, *Uterus*, und, einmal mehr, *Prostata*, wenn der PSA-Wert mäßig hoch ist (zwischen 4 und 7 ng/ml).

3. Auf die Wichtigkeit von *Arsenicum album* bei der Behandlung von Krebs hat bereits Boericke in seinem *Handbuch der homöopathischen Materia medica* hingewiesen. In seiner Einleitung zu diesem Mittel stellt er fest, dass *Arsenicum album* „den Organismus unter Belastung durch bösartige Prozesse aufrechterhält], *ungeachtet der Lokalisation*“ (Hervorhebung durch die Autorin). In der Tat wird, abgesehen von seinen heilenden Eigenschaften in früheren Stadien der Erkrankung, die Mehrheit der fortgeschrittenen Krebsfälle unter systematischer homöopathischer Behandlung irgendwann *Arsenicum album* benötigen, um Schmerzen oder Unbehagen zu lindern, vor allem im Endstadium (*siehe Kapitel 6*).

Organspezifische Mittel

Die klinische Erfahrung, wie auch die homöopathische Arzneimittelprüfung,* haben gezeigt, dass gewisse Arzneimittel einen starken Bezug zu bestimmten Organen beziehungsweise zu der Lokalisation des Primärtumors aufweisen. Diese werden entsprechend ihrer „spezifischen“ Rolle erfolgreich angewandt. In alphabetischer Reihenfolge sind dies:

ALOE FÜR KARZINOME VON DICKDARM UND REKTUM. Symptome, die auf dieses Mittel hinweisen, sind: Blutungen aus dem Rektum und/oder Blut im Stuhl; geleeartiger Stuhl, oder mit Schleim vermischt, der gelegentlich auch Blut enthält; schneidende oder brennende Schmerzen. Starker Druck und geblähtes Gefühl im Darm—häufig von Blähungen, wobei der Patient nicht unterscheiden kann, ob Blähungen oder Stuhl kommen. Verschlimmert am frühen Morgen, durch Hitze; besser durch kühle Luft.

Fall 38 und 41.

ARSENICUM BROMATUM UND ARSENICUM JODATUM BEI HAUTKREBS UND HAUTINFEKTIONEN. Generell wird *Arsenicum bromatum* bei Plattenepithel- und Basalzellen-Karzinomen, Melanomen, Strahlenschäden auf der Haut gebraucht, wenn die Haut intensiv gerötet ist oder brennt und ulzeriert, jedoch keine Entzündung vorhanden ist. *Arsenicum jodatum* wird gebraucht bei Hautläsionen, die infiziert sind, wobei die Haut des Tumors oder darum herum sich ablöst und nekrotisiert—auch wenn die Hautinfektion sich generalisiert hat, mit Veränderungen des Blutbildes: Leukozyten, Differenzialblutbild und Blutsenkung. *Arsenicum jodatum* kann auch, in Verbindung mit anderen Krebsmitteln, bei Infektionen des Urogenitaltraktes, Abszessen, Lungeninfektionen usw. verschrieben werden. In diesen Fällen ist die bevorzugte Potenz C 6, mehrmals pro Tag zu geben, einige Wochen lang.

Arsenicum bromatum: Fall 68; *Arsenicum jodatum:* Fall 5,64,70,104,118 und 119.

*Die Arzneimittelprüfung ist ein Verfahren, um die heilenden Eigenschaften homöopathischer Mittel festzustellen. Geringe Dosen der zu prüfenden Substanz werden gesunden Versuchspersonen verabreicht, wobei anschließend die Symptome beobachtet und niedergeschrieben werden, die so hervorgerufen wurden.

AURUM MURIATICUM BEI KARZINOMEN DER MUNDHÖHLE. Dies ist das bevorzugte Mittel für Krebsgeschwüre an den Innenseiten der Wangen, der Zunge und des Gaumens. Die Geschwüre haben aufgeworfene Ränder, eine verhärtete Basis, mit Entzündung der submandibularen oder zervikalen Lymphknoten; ebenso kann es zu vermehrtem Speichelfluss und Mundgeruch kommen.

Fall 5,13,14,15 und 122.

AURUM MURIATICUM NATRONATUM BEI UTERUS-, OVARIAL- UND ZERVIXTUMOREN. Die Hauptsymptome dieses Mittels sind Geschwürbildungen und Verhärtungen. Es finden sich auch Prolaps, Leukorrhoe, Eierstockzysten und verknöchertes Uterus.

Fall 3,52,87,88,119,120 und 125.

BARIUM CARBONICUM UND *BARIUM JODATUM* BEI TUMOREN DES GEHIRNS UND DER LYMPHKNOTEN. *Barium carbonicum* hat eine Affinität für Tumore der Gehirnzellen: Gliome, Astrozytome, Angiome, etc., während *Barium jodatum* eher zu Tumoren der Hormondrüsen, Lymphknoten und im Gebiet um die Tonsillen (wie zum Beispiel Kehlkopfkarzinom) neigt.

Barium carbonicum: Fall 9 und 12; *Barium jodatum*: Fall 35.

CADMIUM SULFURATUM BEI MAGEN- UND PANKREASKARZINOMEN. Das Hauptsymptom dieses Mittels ist Erbrechen von schwarzem, kaffeesatzähnlichem Material. Andere Symptome sind Magenblutungen; schneidende, ziehende, brennende Schmerzen; sowie große Frostigkeit und Schwäche.

Fall 80,93,102 und 117.

CEANOETHUS AMERICANUS BEI MILZ-, PANKREAS- UND LEBERTUMOREN, SOWIE LEUKÄMIE. Auffallende Symptome dieses Mittels sind eine vergrößerte Milz und Schmerzen, die verschlimmert werden durch Liegen auf der linken Seite, und durch Bewegung.

Fall 62,81 und 115.

Gehirn

Die wichtigsten Mittel für die Behandlung von Gehirntumoren, in der Reihenfolge der Häufigkeit ihres Gebrauchs durch Ramakrishnan, sind *Plumbum jodatum**, *Barium carbonicum*, *Aethusa cynapium*, *Barium jodatum* und *Zincum sulfuricum*.

FALL 9

November 1997

Junge, 8 Jahre. Wurde in Behandlung gebracht mit einem rekurrenten Gliom des Parietallappens, Stadium III. Er litt unter Kopfschmerzen und Übelkeit.

Im Februar 1997 war ein Gliom operativ entfernt worden, anschließend wurde eine sechsmonatige Chemotherapie durchgeführt. Ein kürzlich durchgeführtes CT zeigte jedoch ein erneutes Gliom an gleicher Stelle. Die Eltern des Jungen entschieden sich dieses Mal für eine homöopathische Behandlung.

Der Junge sah aus und verhielt sich, als sei er in seiner geistigen Entwicklung etwas zurück. Seine Eltern gaben an, er begreife nur schwer und sei ein schlechter Schüler.

VERSCHREIBUNG

Woche 1: *Barium carbonicum*^ C 200, täglich, Weiterpotenzierungsmethode.

Woche 2: *Carcinosinum* C 200, täglich, Weiterpotenzierungsmethode.

Wochen 3-12: Wie Woche 1-2.

Das CT zeigte, dass der Tumor nicht weiter wuchs.

Monat 4-6: Wie Woche 1 -2.

*Oder *Plumbum metallicum* (siehe S. 14)

GT zeigte, dass der Tumor um mehr als 50% geschrumpft war.

Monat 7-12: Wie Woche 1 -2, aber in der 1 M-Potenz.

GT-Resultat praktisch ohne Befund.

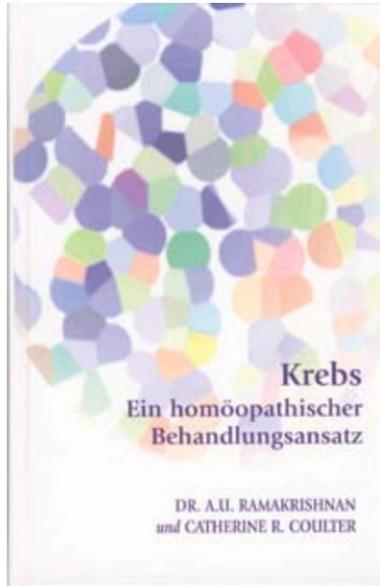
Monat 13-16: Wie Monat 7-12.

GT-Resultat völlig ohne Befund.

Seither erhält das Kind die beiden Mittel in der 1 M-Potenz, abwechselnd monatlich, Teildosismethode.

BEMERKUNG

Barium carbonicum wurde *Aethusa cynapium*, *Plumbum jodatum* oder *Zincum sulfuricum* vorgezogen, weil das Mittel eher auf das chronische Bild des Kindes passte. Zusammen mit dem Verschwinden der Kopfschmerzen und des Tumors wurde das Kind auch aufgeweckter, zeigte bessere Schulleistungen und konnte sich besser artikulieren. Heute ist es ein völlig normales Kind.



Ramakrishnan / Coulter

[Krebs](#)

Ein homöopathischer Behandlungsansatz

281 pages, hb
publication 2005



order

More homeopathy books on www.narayana-verlag.com